

Cowboy Klaus und Otto der Ochsenfrosch



Der Sommer in der Prärie ist sehr heiß.
Die Wasserlöcher trocknen aus, und
das Gras verdorrt.

Jetzt treiben die Cowboys ihre Herden
in den kühlen Schatten der blauen Berge.



Cowboy Klaus geht nicht in die blauen Berge.
Er wohnt mit dem Schwein Lisa und der
Kuh Rosi auf der Farm „Kleines Glück“.



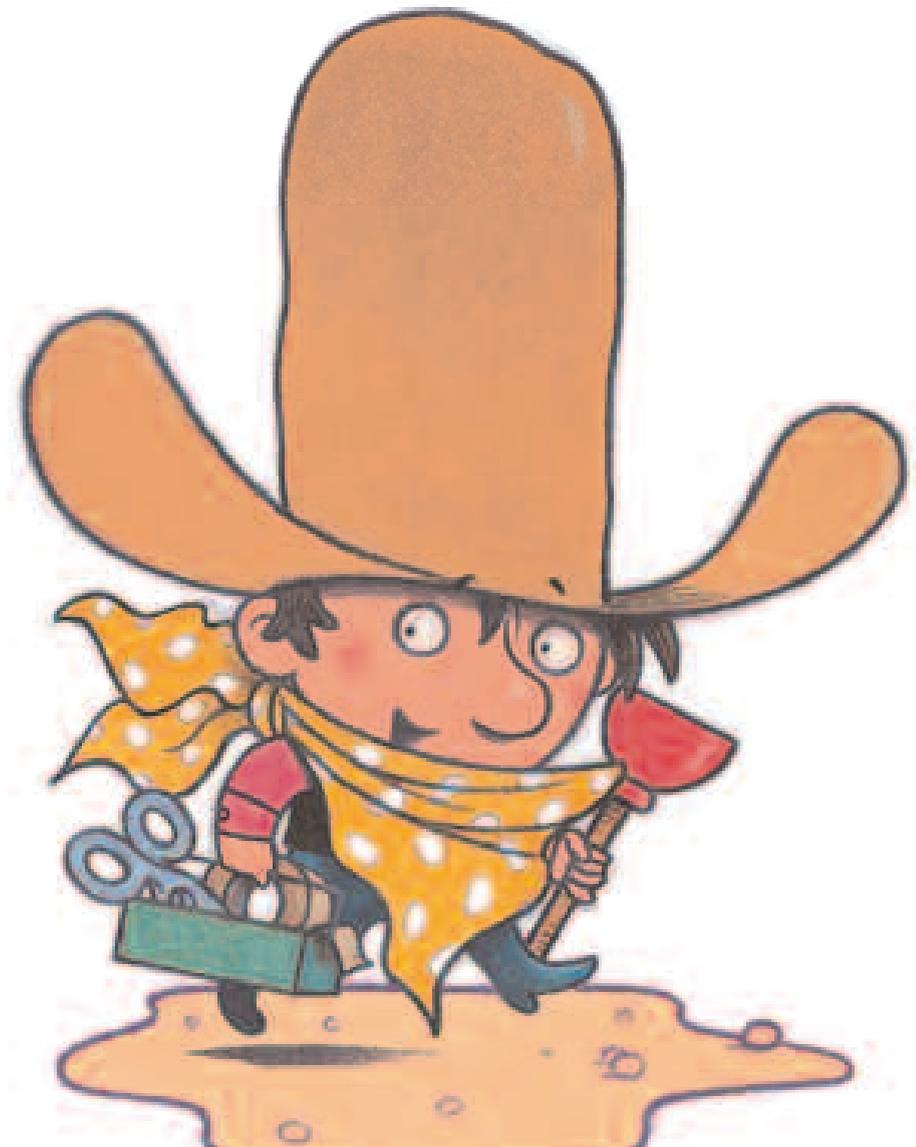
Hier gibt es immer genug
Wasser, denn die Farm
hat einen tiefen Brunnen.
Von dort führt eine Leitung
zum Haus.



Hinter dem Haus ist der Gemüsegarten.
Die Pflanzen lassen in der Hitze die
Blätter hängen.
Lisa und Rosi holen Gießkanne und Eimer. Aber
aus dem Hahn krabbelt nur eine Spinne.
„Oh, nein!“, sagt Rosi. „Wir haben
kein Wasser.“



„Das Rohr wird verstopft sein“, ruft Cowboy Klaus
von der Veranda herüber.
Er nimmt den Gummi-Pümpel und
geht zum Brunnen.



Verstopfung

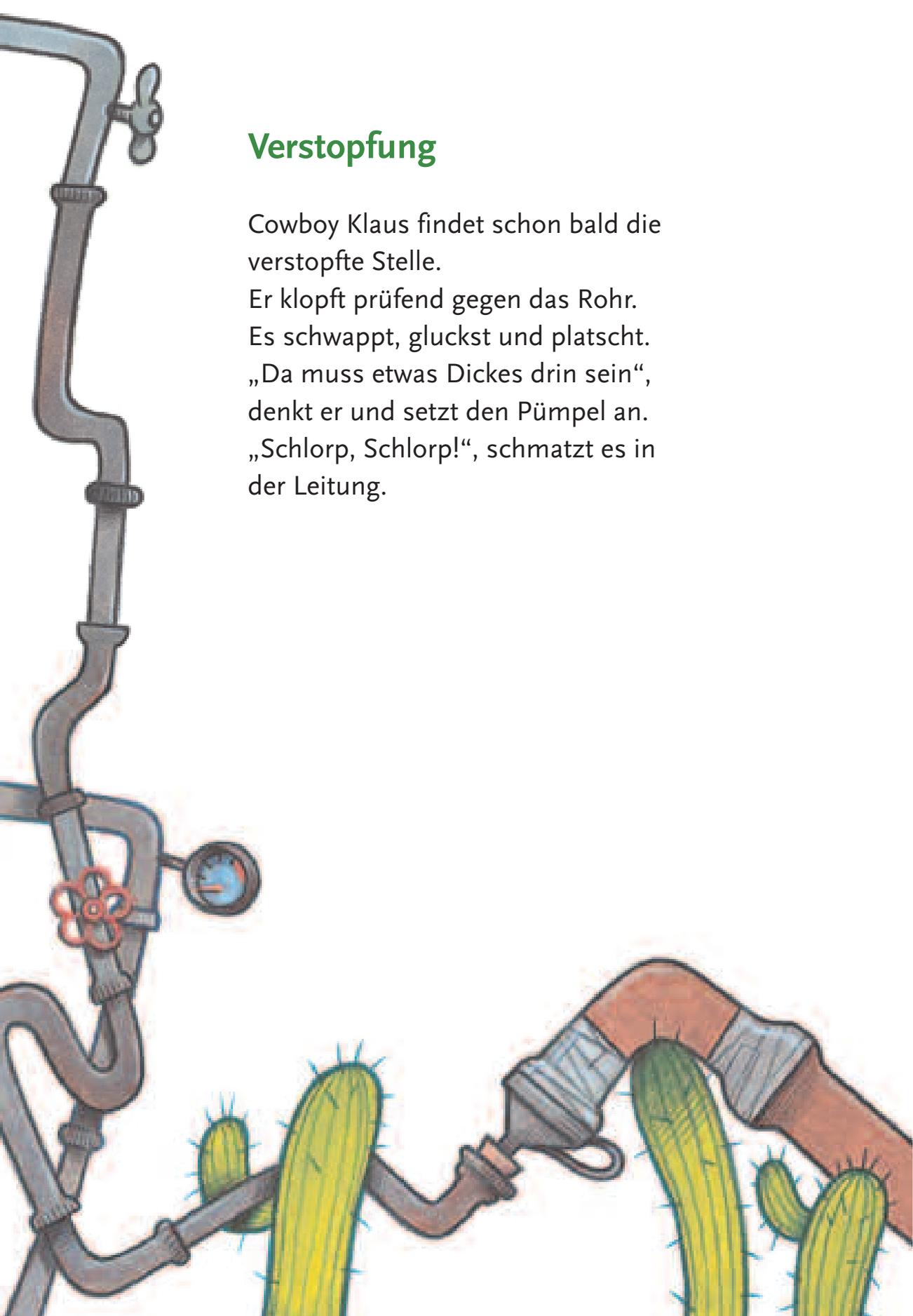
Cowboy Klaus findet schon bald die verstopfte Stelle.

Er klopft prüfend gegen das Rohr.

Es schwappt, gluckst und platscht.

„Da muss etwas Dickes drin sein“, denkt er und setzt den Pümpel an.

„Schlorp, Schlorp!“, schmatzt es in der Leitung.



Mit einem lauten „Blobb!“ saugt Cowboy Klaus einen großen, grünen, glitschigen Klumpen aus dem Rohr.

„Quaaak!“, sagt der Klumpen.





„Aha, ein Ochsenfrosch“, stellt Cowboy Klaus fest.
„Ist dein Wasserloch ausgetrocknet?“, fragt er.
„Quaaak!“, antwortet der Frosch.
„Du brauchst Schatten“, sagt Cowboy Klaus. „Ich
nehme dich mit nach Hause und nenne dich Otto.“
Als er den Frosch hochhebt, schnellt Ottos Zunge
heraus und bleibt auf der Nase von Cowboy Klaus
kleben.
„Ich nag dich auch“, sagt Cowboy Klaus.
„Nisa und Nosi nerden dich auch nögen.“

